

„Der obere Teil von Sooß ist schlecht angebunden!“

Die Verlegung einer Buslinie soll Abhilfe schaffen

SOOSS. - Wie in der Vorwoche berichtet, herrscht in der Gemeinde Sooß derzeit Verwirrung rund um eine angebliche Petition an Landeshauptmann Erwin Pröll. Im Schreiben, das im Zuge der Eröffnung der AST Bad Vöslau von Bgm. Helene Schwarz überreicht wurde, befand sich keine Petition zur Verlängerung der Dammgasse, sondern eine Bitte um die Umleitung einer Busroute - eine Forderung, über die bereits seit längerem in Sooß diskutiert wird. Denn besonders der obere Teil von Sooß ist nur sehr dürftig an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden.

„Die Sache ist insgesamt schlecht gelaufen“, räumt Bgm. Helene Schwarz ein, wenn es um die verwechselte Petition geht. „Wir haben in der Klubsitzung sowohl über die Dammgassenverlängerung als auch über die notwendige Umleitung der Busroute gesprochen, und ich hatte ursprünglich auch vor, ein entsprechendes Schreiben an den Landeshauptmann zu überreichen. Später habe ich mich aber dazu entschlossen, die Dammgassenverlängerung zunächst mit den Bürgermeisterinnen der Nachbargemeinden zu besprechen und mit der Petition noch zu warten. Dass dann fälschlicherweise angenommen wurde, ich hätte diese Petition tatsächlich überreicht, liegt sicher auch an einem Kommunikationsfehler meinerseits. Es ist schade, dass dadurch das Thema der Verlegung der Busroute praktisch untergegangen ist.“ Zum Hintergrund: In dem Schreiben, das Schwarz tatsächlich an Pröll überreichte, wird darum gebeten, den Busverkehr für jene Sooßer Kinder, die das Gymnasium in Gainfarn besuchen, über die obere Hauptstraße in Sooß zu leiten - eine Bitte, die die Bürgermeisterin bereits im Juli an Friedrich Zibuschka, den Verkehrsplaner des Landes NÖ, gerichtet hatte. „Besonders für Kinder und ältere Menschen, die zu Fuß unterwegs sind, ist die Entfernung der oberen Hauptstraße von der Bezirksstraße, wo die Buslinie in Richtung Bad Vöslau verkehrt, enorm. Immerhin ist die Hauptstraße fast 1,5 Kilometer lang“, so Schwarz. „Es gibt zwar eine Bushaltestelle beim Wasserleitungshaus in der Höhe der Weinbergstraße, doch von dort aus fahren die Busse nur in Richtung Baden. All jene, die in die andere Richtung unterwegs sind, müssen den weiten Weg bis zur Bezirksstraße in Kauf nehmen.“ Das Thema der schlechten Anbindung des oberen Ortsteils an das öffentliche Verkehrsnetz ist grundsätzlich nicht neu. „Es wurde schon öfters über dieses Thema gesprochen, doch uns ist nicht ganz klar, warum nun auf einmal so plötzlich im Alleingang entschieden wurde, ein diesbezügliches Schreiben an den Landeshauptmann zu richten - und das, ohne dieses Vorhaben noch einmal in den Ausschüssen zur diskutieren“, so Andreas Klement von der Bürgerliste „proSooss“.

N. Kranzl